

SEETHALER, Robert (*1966), Österreich

Die weiteren Aussichten (2008)

Der Außenseiter des Dorfes, der lange, unattraktive Epileptiker Herbert findet mit der molligen, resoluten Putzfrau Hilde zusammen. Als sein Quälgeist die Hilde zu vergewaltigen versucht, wächst Herbert in der Wut über sich hinaus und haut ihn mit einem Hocker zum Krüppel. Er glaubt erst, er hätte ihn erschlagen, und es folgt eine wilde, phantasmagorische Flucht der beiden und der todkranken Mutter durch unwegsames Gelände. Am Ende kommt das Gewitter, das sich lange angekündigt hat, und die Tankstelle explodiert nach einem durch eine verlängerte Antenne angelockten Blitzeinschlag, was man durchaus als Anfallsmetapher lesen kann. Herbert hat Geruchs- und Geschmacksauren, und es gibt die Blitzmetapher für die Anfälle. – Die Epilepsie beginnt in der Grundschule, eine Behandlung findet nicht statt. Nach Anfällen geben „die Ärzte“ zusammenhanglos irgendwelche bunten Tabletten.

Zum Autor (Wiki 18.3.25):

„**Robert Seethaler** (* 7. August 1966 in Wien) ist ein österreichisch-deutscher Schriftsteller, Drehbuchautor und Schauspieler.

Leben

Robert Seethaler wuchs in einer Arbeiterfamilie im zehnten Wiener Gemeindebezirk Favoriten auf. Die Mutter war Sekretärin, der Vater Schlosser und Holzschnitzer. Aufgrund eines angeborenen Augenfehlers (minus 18–19 Dioptrien) wurde er mehrfach an den Augen operiert und besuchte eine Volksschule für Blinde und Sehbehinderte, ehe er auf ein Gymnasium wechselte, das er im Alter von fünfzehn Jahren wieder verließ. Es folgten verschiedene Tätigkeiten und Aufenthaltsorte, so begann er eine Lehre als Verkäufer und war Botenjunge bei der österreichischen Tageszeitung Kurier, wo er auch kleinere Texte für den Sportteil schrieb. Hiernach ging er für einige Monate nach Israel, wo er auf einer Truthahnfarm arbeitete. Er war zeitweise als Physiotherapeut tätig und verkaufte Schallplatten. Später holte er nach eigenen Aussagen das Abitur nach und begann ein Studium der Psychologie, welches er jedoch abbrach.

Seethaler besuchte die Schauspielschule im Wiener Volkstheater und wirkte in einer Vielzahl von Produktionen für Kino und Fernsehen sowie an Theatern in Wien, Berlin, Stuttgart und Hamburg mit. Dem Fernsehpublikum ist er als „Dr. Kneissler“ in der Serie *Ein starkes Team* bekannt. 2015 war Robert Seethaler neben Rachel Weisz, Michael Caine, Harvey Keitel, Jane Fonda und Paul Dano in der Rolle des Luca Moroder in Paolo Sorrentinos Kinofilm *Ewige Jugend* zu sehen, der im selben Jahr



den Europäischen Filmpreis erhielt (bester Film, beste Regie). 2004 besuchte Robert Seethaler die Drehbuchwerkstatt München, wo sein dort entwickeltes Drehbuch-Debüt *Heartbreakin'* mit dem Tankred-Dorst-Preis ausgezeichnet wurde. Im selben Jahr begann Seethalers literarisches Schaffen mit dem an *Heartbreakin'* angelehnten Roman *Die Biene und der Kurt*. Es folgten die Romane **Die weiteren Aussichten**, *Jetzt wird's ernst* und *Der Trafikant* (Kein & Aber) sowie *Ein ganzes Leben*, *Das Feld*, *Der letzte Satz* (Hanser Verlag) und 2023 *Das Café ohne Namen* (claassen/Ullstein).

2016 stand Seethalers fünfter Roman *Ein ganzes Leben* („A Whole Life“) auf der Shortlist für den *2016 International Booker Prize*.

2023 stand er in Frankreich mit *Le Café sans Nom* (dt. *Das Café ohne Namen*) als erster deutschsprachiger Autor im Finale sowohl des Prix Médicis als des Prix Femina.

Am 3. März 2022 wurde Robert Seethaler das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen. Er ist einer der Erstunterzeichner eines Offenen Briefs an Bundeskanzler Scholz nach dem russischen Überfall auf die Ukraine, in dem am 29. April 2022 vor einer Fortsetzung der Lieferung schwerer Waffen an die Ukraine gewarnt wird.

Robert Seethaler lebt in Berlin und Wien. Er ist Vater eines 2009 geborenen Sohnes.

Literarisches Werk

„Die Grundstimmung meines Lebens ist die Sehnsucht nach Stille“, sagt Seethaler in einem Interview mit der Zeitschrift *Stern*. „Das Schreiben ist für mich, als würde ich dem Schweigen Worte abringen.“ Seethalers Sprache ist eine besondere. Mit schnörkellosen Sätzen schält er alles Beiwerk ab, bis der Kern offenliegt. Das, was vom Leben übrig bleibt, wenn man mit Abstand daraufguckt, Liebe etwa, die Figuren bebend und wund zurücklassend, Arbeit, die verzehrt und zugleich erfüllt, Familie, Glück und vor allem: Tod. Im Interview mit dem Spiegel betont er, es gehe ihm um Klang, Bild, Ton, Atem. Literatur entwickle sich aus der Sprache, nicht aus dem Schicksal.

Im Frühjahr 2006 erschien Seethalers erster Roman *Die Biene und der Kurt* als literarische Adaption seines Drehbuches *Heartbreakin'*. Der Roman erhielt im Jahr darauf den Debütpreis des Buddenbrookhauses in Lübeck. 2008 bis 2012 erschienen die Romane **Die weiteren Aussichten**, *Jetzt wird's ernst* sowie *Der Trafikant* im Verlag Kein & Aber (Zürich). Seit 2017 ist „Der Trafikant“ Schullektüre und Abiturstoff (Zentralabitur) in Baden-Württemberg sowie in Nordrhein-Westfalen. Der Roman steht seit seinem Erscheinen fast ununterbrochen in den Bestsellerlisten von Buchreport und *Spiegel* und überschritt 2021 die Marke von einer Million verkauften Exemplaren. 2014 erschien der Roman *Ein ganzes Leben* über den Seilbahnarbeiter Andreas Egger bei Hanser Berlin. Das Buch wurde ein großer internationaler Erfolg mit Übersetzungen in über 40 Sprachen und stand auf der Shortlist für den *International Booker Prize*. (Zusammen mit der Übersetzerin Charlotte Collins) Im 2018 erschienenen Roman *Das Feld* lässt Seethaler 29 Tote auf einem kleinstädtischen Friedhof ihre miteinander verwobenen Geschichten erzählen. 2020 erschien der *Der letzte Satz*, in dem der Komponist und Dirigent Gustav Mahler auf seiner Reise von Amerika nach Europa im April 1911 an Bord des Dampfers Amerika an sein Leben und Wirken zurückdenkt.

Im 2023 erschienenen Roman *Das Café ohne Namen* erzählt Seethaler von einem Wiener Vorstadtcafé und seinen unterschiedlichen Gästen. *Das Feld*, *Der letzte Satz* und *Das Café ohne Namen* führten zusammen insgesamt sechzehn Wochen die *Spiegel*-Bestsellerliste Hardcover Belletristik an. *Ein ganzes Leben* hielt den ersten Platz in der *Spiegel*-Bestsellerliste Taschenbuch für zwei Wochen. Seit 2016 wurden *Die Biene und der Kurt*, *Der Trafikant*, *Ein ganzes Leben* sowie *Das Feld* für das Theater dramatisiert (Rowohlt Theater Verlag) und an verschiedenen Bühnen im deutschsprachigen Raum aufgeführt.

Werkbearbeitungen/Theater/Film

Am 20. Oktober 2016 erfolgte an der Württembergischen Landesbühne die Uraufführung einer Dramatisierung von *Der Trafikant* (Regie: Hans-Ulrich Becker). In den Jahren darauf folgten eine Reihe weiterer Aufführungen, unter anderem am Volkstheater Wien, dem Landestheater Salzburg, dem Theater Freiburg sowie an Theatern in Bonn, Bremen, Karlsruhe, Bremen, Münster, Krefeld, Aachen, Neuss und Stuttgart. Im November 2019 kam es am Staatstheater Wiesbaden zur Uraufführung einer Dramatisierung von *Das Feld* (Bühnenfassung und Regie: Marie Schwesinger), gefolgt von weiteren Inszenierungen am (Puppen)Theater Curioso Darmstadt und am Theater Laboratorium Oldenburg. Im selben Jahr hatte am Landestheater Schwaben die Dramatisierung von *Ein ganzes Leben* Premiere (Regie: Jana Milena Polasek) Im Oktober 2020 brachte die Württembergische Landesbühne eine Bühnenfassung von *Die Biene und der Kurt* zur Aufführung (Regie: Christine Gnann).

Der Film nach Seethalers Drehbuch zu *Die zweite Frau* wurde von Hans Steinbichler realisiert und hatte seine Premiere im Rahmen des Münchner Filmfestes. Er lief unter anderem am Toronto International Film Festival und erhielt 2009 drei Grimme-Preise sowie eine Nominierung für den Europäischen Medienpreis für Integration. In den Hauptrollen spielen Matthias Brandt und Monica Bleibtreu. Der Film *Der Trafikant* nach dem gleichnamigen Roman wurde 2018 fertiggestellt und lief in deutschsprachigen und internationalen Kinos. Die Hauptrollen übernahmen Bruno Ganz (als Sigmund Freud) und Simon Morzé. Robert Seethaler wirkt in einem Cameo-Auftritt als Gestapo-Mann mit. Der Film *Ein Ganzes Leben* nach dem gleichnamigen Roman wurde 2022 unter der Regie von Hans Steinbichler in der Marktgemeinde Matrei in Osttirol gedreht und hatte 2023 Premiere beim Filmfest Zürich."

Literatur